

5. November 1945

N e e f Walter, geb. 22.2.09 in Westheim b. Augsburg, jetzt Dachau, Pappfabrik Schuster

Neef, der mit Dr. Rascher als Häftling auf der Versuchsstation des Konzentrationslagers Dachau zusammenarbeitete, gibt über Dr. Rascher und dessen Versuche folgendes an:

Dr. Siegmund Rascher wurde am 26.4.45 im Bunker des KZ in seiner Zelle erschossen und zwar von einem SS Mann namens Pongratz. Pongratz gab Dr. Rascher zuerst einen Bauch- und dann einen Genickschuss. Der SS Mann Pongratz befindet sich jetzt im Lager Dachau. Bei der Verbrennung der Leichen im Krematorium will der Häftling, der diese Verbrennungen vornahm, auch die Leiche Dr. Raschers gesehen haben. Auch dieser Häftling ist jetzt im Lager Dachau.

Leh Neef weiss, dass Dr. Rascher am 15.3.45 vom Reichsführer zum Tode verurteilt wurde. Er wurde verhaftet am 20.3.44 mit seiner Frau. Grund der Verhaftung Kinderdiebstahl. Himmler liess Dr. Rascher und seine Frau aber wieder frei. Eberstein liess darauf Neef durch zwei Beamte vernehmen und auf Grund dieser Vernehmungen wurde Dr. Rascher nochmals verhaftet.

Dr. Rascher hatte Neef beauftragt, einen gewissen Pacaulek aus dem Wege zu räumen, weil dieser über ihn Aussagen machen würde. Dr. Rascher hatte von Pacaulek eine Kautionssumme von RM 25 000,- bekommen. Pacaulek ist später geflohen, wurde aber wieder gefasst und war dann bis zur Befreiung des Lagers durch die Amerikaner in Dachau. Dr. Rascher hatte seinerzeit den Betrag von RM 25 000,-- auf einer Bank sichergestellt. Neef machte Dr. Rascher darauf aufmerksam, dass das sehr nach Besteckung aussieht, worauf Dr. Rascher einen Brief an den Schwager des Pacaulek schrieb, dass er das Geld nicht annehmen könne, weil das nach Besteckung aussiehe. Diesen Brief hat Dr. Rascher niemals abgesandt. Die Abschrift dieses Briefes hat Neef bei seiner Vernehmung durch die Beamten Ebersteins übergeben. Auf Grund dieses Briefes wurde Dr. Rascher nach Angaben Neef zum Tode verurteilt. Rascher war zuerst im Gefängnis Freimann und kam von dort nach Buchenwalde.

Nach Angaben Neef ist Dr. Rascher prinzipiell Pathologe. Er war krankhaft und stand vollkommen unter dem Einfluss seiner Frau. Dr. Rascher hat selbst bei seinen Vernehmungen zugegeben, dass er seine Frau fürchtet. Seine Frau war auch zum Tode verurteilt und nach Ravensbrück verbracht. Zu seinem Todesurteil trugen auch bei seine Versuche. Dr. Rascher hat bei seinen Versuchen 240 Tote gehabt, hatte aber nur Genehmigung für 5 - 10 Todesversuche, mit dem Vermerk, dass die Leute, die die Versuche überstehen würden, zu begnadigen seien. Von dieser Begnadigung hat Dr. Rascher drei Mal Gebrauch gemacht. Die anderen Versuchstobjekte hat er restlos umgebracht, dh. diese Leute sind an den Versuchen gestorben. Ich selbst habe an den Versuchen gearbeitet.

Versuchsartent 1.) Höhenversuche - Fallschirmabsprung aus 15 000 m Höhe

- 2.) Unterkühlungsversuche zur Rettung in Seenot geratener Flieger
- 3.) Luftunterkühlungsversuche - Rettungsmassnahmen gegen Erfrierungen
- 4.) Heisswasserversuche - Heilungsmassnahme für Syphiliskranke
- 5.) Giftversuche mit Cyankali und Schnl. Giften
- 6.) Arbeit an einem Blutstillmittel in pulverisierter Form (ungefährliche Versuche)
Ein Häftling Robert Feix hat ein erfolgreiches Blutstillmittel entdeckt, womit Dr. Rascher Versuche unternahm.

Die Aufträge zu diesen Versuchen kamen vom Reichsführer über den Reichsforschungsrat, Präsident Standartenführer Sievers. Die Luftgauanstalt abteilung VII München, Dr. med. Wels in München, hat die gleichen Versuche mit einem Tierexperiment gemacht. Rascher und Dr. Wels haben ihre Erfahrungen ausgetauscht. Ich hatte einen Nachschlüssel in den Stahlschrank Dr. Raschers und somit Einblick in die Korrespondenz. Mit Göring war nie ein Schriftwechsel da, dagegen mit Generalfeldmarschall Milch. Milch hat die Unterdruckkammern gestellt, sie aber auch wieder abberufen, nachdem ein gewisser Dr. Romberg Einspruch erhoben hat. Neef glaubt nicht, dass Milch etwas getan hat, ohne Göring vorher zu informieren. Von den Unterkühlungsversuchen wurden die Berichte in vierfacher Ausfertigung geschrieben.

Eine Kopie ging an Himmler selbst, die zweite an den Reichsforschungsrat, eine weitere Abschrift an die Luftgauabsatzstelle München. Eine Kopie blieb bei unseren Akten. Es gab in Deutschland nur drei derartige Unterdruckanlagen. Davon wurde eine von den Russen zerstört, eine zweite bei einem Fliegerangriff in Paris vernichtet. Also musste Göring genau wissen, wo die letzte Unterdruckkammer war. Bei den Versuchen in Dachau waren oft Generale der verschiedenen Wehrmachtsteile zugegeben. Ich erinnere mich z.B. an Guderian. Wenn diese Besucher zugegegen waren, wurden keine lebensgefährlichen Versuche unternommen. Himmler selbst wohnte solchen Versuchen bei am 1.5.1942 und einmal zwischen 20-30.9.1943. Einmal anfangs 1943 kam Himmler nur zu einer kurzen Lagerinspektion. Bei dem Versuch zwischen dem 20.-30.9.43 war auch der Lagerkommandant Weiss zugegeben. Es war den Häftlingen verboten, Himmler anzusprechen. Wenn er selbst aber einen ansprach, musste dieser Häftling Himmler Rede und Antwort stehen. Himmlers Benehmen den Häftlingen gegenüber, an denen die Versuche gemacht wurden, war sehr gut. Bei Himmlers Besuch am 1.5.43 stellte sich heraus, dass er nicht informiert war über die Prügelstrafe und das strafweise Hängen an Bäumen. Auf Grund dieses Besuches wurden dann diese beiden Strafen abgeschafft. Ich selbst war bei allen Versuchen, die vorgenommen wurden, zugegegen. Ich habe vielleicht 40 Luftwaffenversuche gemacht. Bevor diese Luftwaffenversuche in Dachau gemacht wurden, hatte ich dort eine Tuberkulosenstation. Ich musste bei den Höhenversuchen den Elektrokardiographen bedienen.

Die Vereisungsversuche gingen folgendermassen vor sich: Die Leute wurden teils in Kleidern, teils nackt in ein mit Wasser und Eis gefülltes Bassin gebracht, Temperatur meist 3 - 12°. Ca. 70 Personen starben an den Kaltwasserversuchen. Einwandfreier Herztod. Die Menschen wurden unterkühlt auf ca. 26° und noch tiefer. Die Grenze war 26°. Die richtige Rettungsmassnahme zu finden hat ca. 6 - 7 Tote gekostet. Diese Rettungsmassnahme wurde aber durch Zufall gefunden. Die Rettungsmassnahmen wurden immer durch Massage und Heizkörper versucht. Nun stellte sich

auslich aber heraus, dass die Nachunterkühlung viel schlimmer war als alles andere. Bei einem Versuch wurde dann der Patient statt in das Wasser von 26° in ein Bad von 50° gebracht. Dieser Patient war nach 15 Minuten gesund. Die Haut war so unterkühlt, dass er sich bei 50° nicht verbrennt hat. Die animalische Wärme Erwärmung wurde auf ausdrücklichen Befehl des Reichsführers versucht. Dabei wurden aus dem Lager Ravensbrück 10 Mädchen nach Dachau befohlen. Diese Mädchen mussten sich nackt an den unterkühlten Menschen pressen und ihn so erwärmen. Diese Versuche verließen negativ. Der Grundgedanke Himmlers dabei war, dass man nicht immer heißes Wasser an der Rettungastelle habe, aber man evtl. durch Menschenwärme den anderen Körper erwärmen könne. Himmer hat im September diesem Versuch selbst zugesehen. Eines der Mädchen namens Ursula Krause kam dann als Hausgehilfin zu Schnitzler, dem Adjutanten Himmlers und zwar als Spitzel von Rascher. Soviel ich weiß, war die Frau Schnitzlers krank und Schnitzler bekam deshalb eine Hausgehilfin. Soviel ich weiß, kam dieses Mädchen aber später wieder in das Lager Ravensbrück zurück. Wir selbst wurden eidesstattlich verpflichtet, über diese Versuche zu schweigen. Die Mädchen sahen von den Todesversuchen nichts.

Zur Abgabe des Versuchsmaterials wurde die politische Abteilung des Lagers aufgefordert. Diese Abteilung gab daraufhin 10 Mann an den Lagerkommandanten zur Begutachtung. Von dort kamen die Leute dann zu uns. Einmal bekamen wir auch 20 Priester, die wir aber durch Dr. Rascher wieder zurückschicken ließen.

In Dachau waren mehrere Versuchsstationen. Einmal bekamen wir zu Versuchszwecken 20 junge Polen, die angeblich mit deutschen Frauen etwas zu tun hatten. Auch diese Polen wurden von uns wieder weggeschickt. Der damalige Lagerkommandant war wütend darüber. Wir nahmen dann zu unseren Versuchen nur Sittlichkeitsverbrecher. Aber Leute, die von der politischen Abteilung als zum Tode verurteilt auf unsere Station kamen, konnten wir nicht austauschen. Wir konnten lediglich bei einigen von diesen Fällen durch Verstellung des Galvanometers helfen. Dadurch stimmten allerdings hernach die Protokolle nicht mehr überein.

Luftunterkühlungsversuche: Die Menschen wurden im Dezember, Januar oder Februar abends ins Freie gelegt und blieben meist 12 Stunden draussen bis zu einer Temperatur von 26°. Beim ersten Versuche mit einem Mann war Dr. Rascher dabei. Beim 2. Versuch mit 10 Mann war Dr. Rascher wiederum dabei. Nachdem bei diesem 2. Versuch ein Mann furchtbar schrie, gab Dr. Rascher schliesslich die Genehmigung zur Narkose. Rascher wollte diese Versuche dann in Auschwitz machen. 140 Versuche waren vom Reichsärztekörper Dr. Gravitz befohlen. Wir haben aber nur 36 praktische Versuche gemacht. Bei diesen Luftunterkühlungsversuchen hatten wir keinen Kranken und keinen Toten.

Ausser unserer Station gab es in Dachau noch die Malaria-Station von Professor Schilling, sog. Blut-Schilling. Dr. Schilling ist ca. 70 Jahre alt. Er dürfte ca. 2 - 3 000 Leute mit Malaria infiziert haben. Seine Versuche waren ergebnislos. Schilling war Professor am Kaiser Wilhelm Institut.

Eine Versuchsstation arbeitete mit aleopathischen und homöopathischen Mitteln zur Heilung von Sepsis. Der Gefangene und zwar polnische Priester, wurde mit Eiter infiziert und bekam je nach Vorschrift die Medikamente. Bei diesen Versuchen starben ca. 50 Leute durch allgemeine Sepsis. Die Versuche wurden bestimmt an 20 poln. Geistlichen vorgenommen, von denen mindestens 10 Personen starben. Wenn die Pfleger nicht zu den hom. Mitteln auch al. Mittel gegeben hätten, wären alle Versuche tödlich verlaufen. Auch Tuberkuloseversuche wurden gemacht.

Phlegmone-Versuche: Ich weiss nur, dass diese Versuche fotografiert wurden. Bei diesen Versuchen gab es viele Beinamputationen.

Ich habe jetzt auf Grund der Vernehmung erst erfahren, dass bei den Blutstillmittel-Versuchen auch Leute angeschossen wurden. Diese Leute mussten zuerst das Mittel einnehmen, wurden darauf angeschossen, dann gejagt und schliesslich durch Genickschuss erledigt. Rascher hat bei uns jeweils nur die Mittel eingesteckt und ist damit weggegangen. Wir wussten von diesen letzteren Versuchen nichts.

Bei Tuberkuloseblutungen und inneren Blutungen hat das Blutstillmittel sicher gewirkt. Das Mittel wurde vor der Blutung eingenommen und es hat gewirkt ungefähr ^{89%} 15 Minuten. Die Wirkung hat bis zu 8 Stunden angehalten. Auch nachherige Einnahme des Mittels hat die Blutung gehemmt. Die Wirkung war ganz einwandfrei auch bei Operationen festzustellen. Eigene Operationen zu diesem Zweck wurden aber nicht gemacht. Einmal haben wir Haut- und Muskelschnitte gemacht und dieses Mittel probiert.

Der Lagerarzt hat mit allen Verästchen, mit ausnahme der Versuche von Dr. Rascher, etwas zu tun gehabt. Während die anderen Versuche vom Lagerarzt kontrolliert wurden, trugen die Berichte von Dr. Rascher sämtliche den Stempel "Geheim".

Unabhängig von den geschilderten Versuchen bemerke ich noch folgendes: Ich selbst habe Leder aus Menschenhaus gesehen. Die Haut wurde in der Totenkammer des KZ abgezogen und auch dort präpariert. Aus diesem Leder wurden Reithosenbesätze und Büchereinbände angefertigt.

Der Häftling Bruno Forstner, Dr. Brachtl, SS Arzt und Willi Mürdner haben diese Versuche gemacht.

Das neue Krematorium in Dachau wurde von Häftlingen gebaut und zwar wurden die Gas- und Wasserleitungen so geschickt angelegt von den Häftlingen, dass die Gaskammern niemals verwandt werden konnten. Während des Baues des Krematoriums war zuerst Weiss Lagerkommandant, dann Weitner. Gebaut wurde das Krematorium vom Sturmbannführer Karl.

Ich (Neef) war in Österreich als Gutsverwalter und bin am 14.3.3 in das Lager Dachau gekommen, wo ich bis 15.9.42 als Häftling und von da an als Zivilangestellter gearbeitet habe bis zum Dezember 1944. Im Dezember 1944 kam ich an die Front, wo ich im März 1945 desertierte. Ich habe in Dachau zusammen mit Scherer den Aufstand organisiert.